



ifst-Jahrestagung

Steuer-moral und Steuervollzug

31. Mai 2022, Berlin, Quadriga Forum



Moderation: Prof. Dr. h.c. Rudolf Mellinghoff

- | | | |
|--------------|---|--|
| 10:00 | Keynote
Begrüßung
Themeneinführung | Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher
Dr. Ludolf v. Wartenberg
Prof. Dr. h.c. Rudolf Mellinghoff |
| 10:30 | Steuermoral und Steuerrecht | Prof. Dr. Christine Osterloh-Konrad |
| 11:00 | Kaffeepause | |
| 11:15 | Maßstäbe für einen fairen und effektiven
Steuervollzug | Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen |
| 12:00 | Zukunft des Steuervollzugs aus Sicht
der Verwaltung | Dr. Benjamin Peuthert |
| 12:30 | Podiumsdiskussion | mit Prof. Dr. Christine Osterloh-Konrad,
Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen, Dr. Benjamin Peuthert,
Dr. Karoline Kampermann, Thomas Eigenthaler |
| 13:00 | Mittagspause | |



ifst-Jahrestagung

Steuerethik und Steuerrecht

Prof. Dr. Christine Osterloh-Konrad



ifst-Jahrestagung

**Maßstäbe für einen fairen
und effektiven Steuervollzug**

Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen

Zukunft des Steuervollzugs aus Sicht der Verwaltung

Jahrestagung des ifst am 31. Mai 2022

Themen

1. Zur gegenwärtigen Situation
2. Personalgewinnung und -entwicklung
3. Digital(er)e Arbeitsabläufe
4. Ideen zur Strukturveränderung
5. Beitrag der Wissenschaft

1. Zur gegenwärtigen Situation

A. Aktuelle Herausforderungen

1. **Demographischer Wandel**, u.a.:
 - Nachwuchsgewinnung,
 - Verdichtung von Arbeitsprozessen,
 - Motivation und Identifikation.
2. **Digitalisierung**, u.a.:
 - Spiegelung analoger Prozesse?
 - Mehraufwand während der Transformation?
 - Wissenstransfer, aber wie?
3. **Veränderungen** proaktiv fordern und fördern, u.a.:
 - Entlastung von Routinetätigkeiten,
 - strukturierte Auswahl von Arbeitsaufträgen,
 - Anpassung an veränderte Realitäten.

B. Auswahl aktueller Projekte

- „Finanzämter der Zukunft“ (Baden-Württemberg).
- „Zentralen Informations- und Annahmestellen (ZIA)“ (div.)
- „Digitales Finanzministerium“ mit umfänglicher automatisierter Fallbearbeitung (Saarland).
- „Nachweisplattform ELSTER Self-Sovereign Identities (NESSI)“ zur sicheren Nutzung und Verwaltung von digitalen Steuerdaten bei verwaltungsexternen Geschäften (Bayern).
- „Arbeit x anders“ für mobile, flexible Arbeitsformen (Berlin).
- „Data Warehouse, Auswertungen und Business-Intelligence-Methoden (DAME)“ (KONSENS-Produkt).
- „Zentrale Schulungsumgebung (ZSU)“ (div.)

2. Personalgewinnung und -entwicklung

A. Beschreibung des Ist-Zustands

1. Ausbildung und Studium:

- Klare, einheitliche, allerdings nur bedingt flexible Struktur,
- Befähigung für die gesamte Laufbahn (mD, gD, hD),
- Zugangsbeschränkungen schirmen Markt an vorqualifiziertem Personal ab.

2. Digital- und Zukunftskompetenzen:

- Prozessverständnis, Datennutzung und -sicherheit, Big Data, KI usw.,
- integrative Verbindung von Theorie und EDV-basierter Praxis,
- Antizipation neuer (künftiger) Aufgabenfelder (z.B. Entwicklung/Anwendung/Evaluation von Aufgriffsparametern).

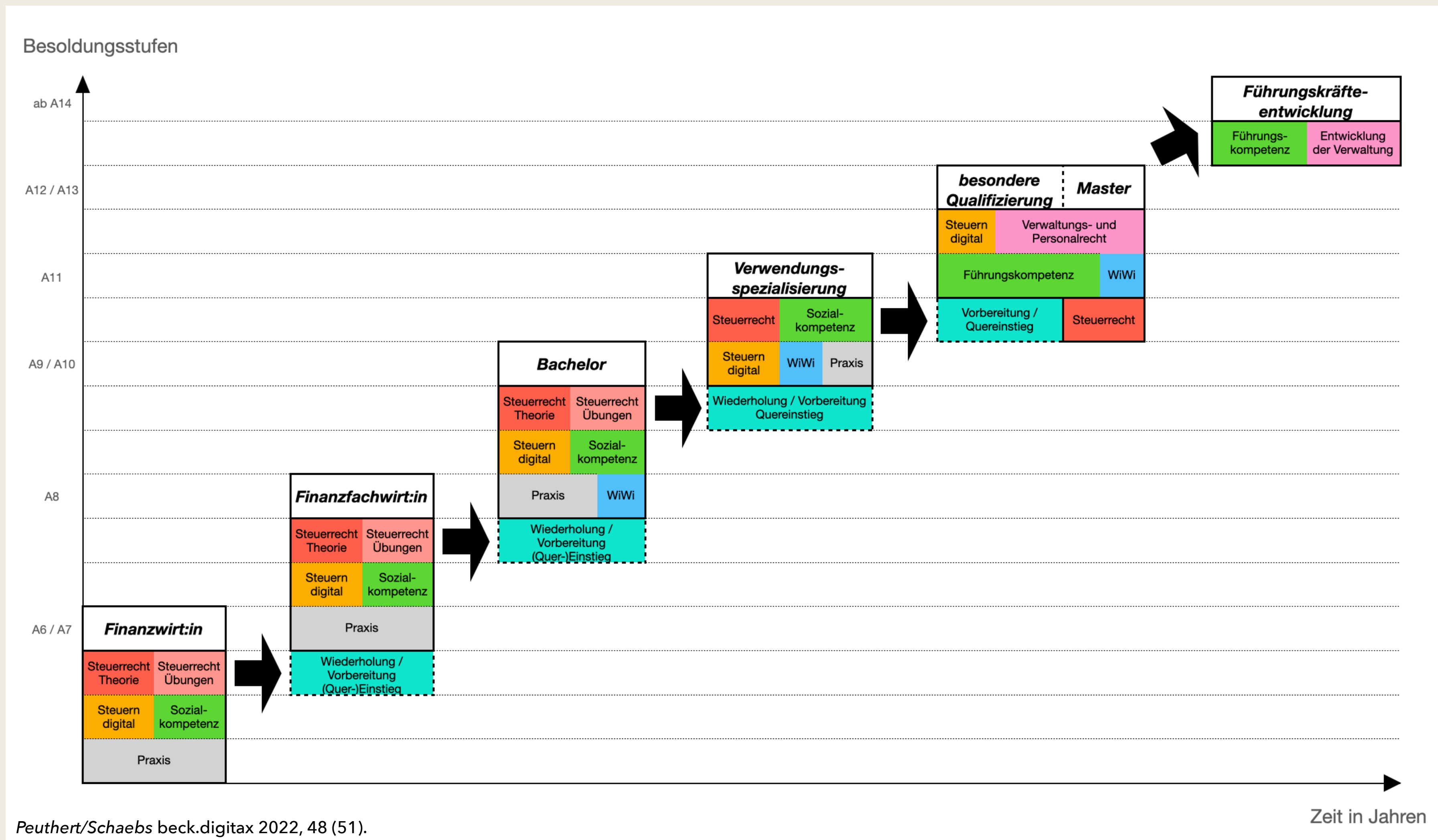
3. Kontinuierliche Qualifizierung:

- strukturierte Personalentwicklungsprogramme,
- Veränderungskultur,
- Forschungsverständnis.

B. Konsekutives modulares Modell

- 1. Veränderung von Arbeitsprozessen bedingt Weiterentwicklung aller Qualifizierungskonzepte:**
 - Proaktive Entwicklung digitaler Arbeitsabläufe,
 - Ableitung der erforderlichen Qualifikationsniveaus,
 - Anpassung der Aus- und Fortbildungskonzepte.
- 2. Veränderungen bei der Personalgewinnung:**
 - Übergreifende Konzepte von Quereinstiegs- und Anrechnungsmodellen,
 - Teilzeitmodelle,
 - Potentiale in allen Lebensphasen nutzen.
- 3. Weiterentwicklung der Lehre:**
 - Hybride Vermittlungsformen etablieren,
 - Evaluationskonzepte implementieren,
 - Wissenschaftlichkeit ausbauen: Forschen in der Verwaltung, für die Verwaltung.

B. Konsekutives modulares Modell



Module	
Steuerrecht Theorie	Steuerrecht Übungen
Steuern digital	Sozialkompetenz
Praxis	WiWi
Wiederholung / Vorbereitung (Quer-)Einstieg	

3. Digital(er)e Arbeitsabläufe

A. Beschreibung des Ist-Zustands

1. Daten, Daten, und noch mehr Daten:

- Nutzung bestehender Datenschnittstellen (ELSTER, DLS, ...; USB-Stick, Cloud,...),
- stärkere Technikabhängigkeit und Bildschirmbezogenheit,
- Verdichtung von Tätigkeiten,
- Aufbereitung von Informationen hat großes Potential.

2. Arbeitsfluss:

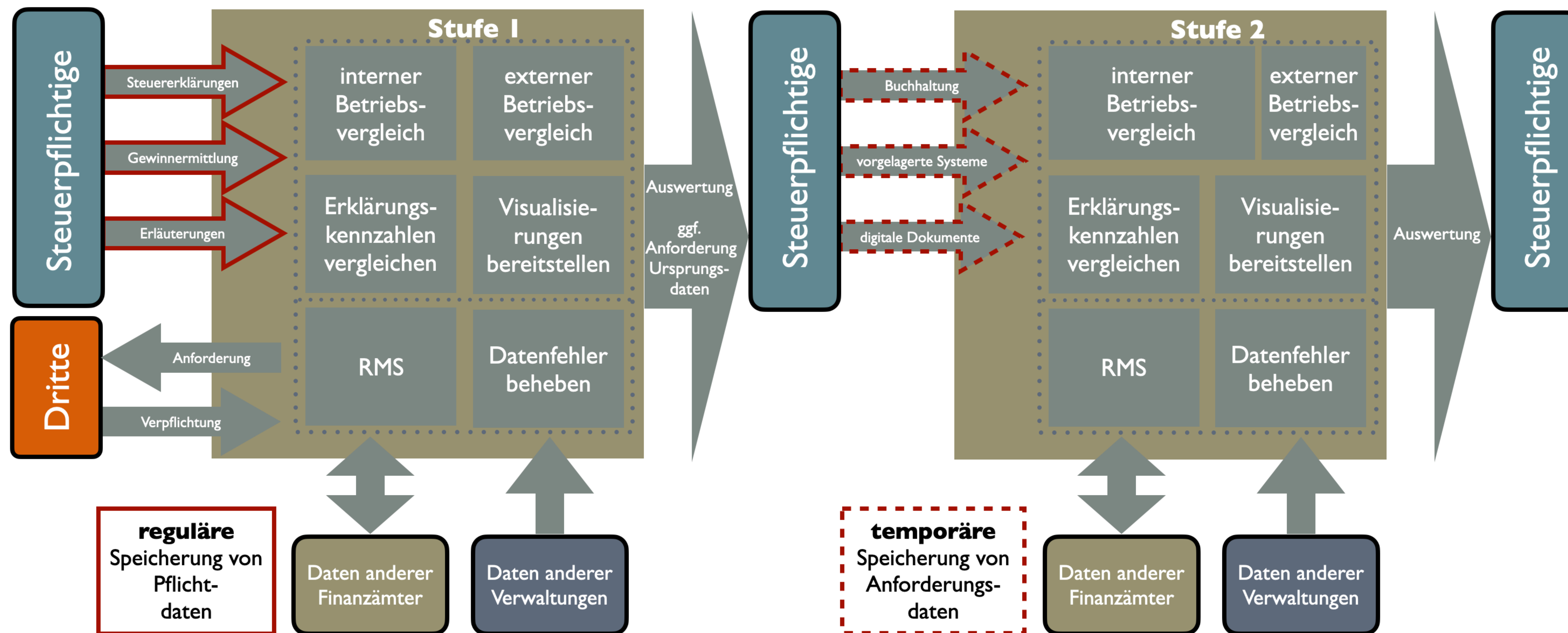
- Hybrider Arbeitsanstoß (ELSTER, E-Mail, Fax, Post, Anruf),
- Automatisierung und schnellere Erklärungsbearbeitung vs. Selektion von Prüfungsfeldern und Prüffällen,
- Dokumentation der Bearbeitung,
- Abbildung hierarchischer Entscheidungsketten.

3. Datenzugriff:

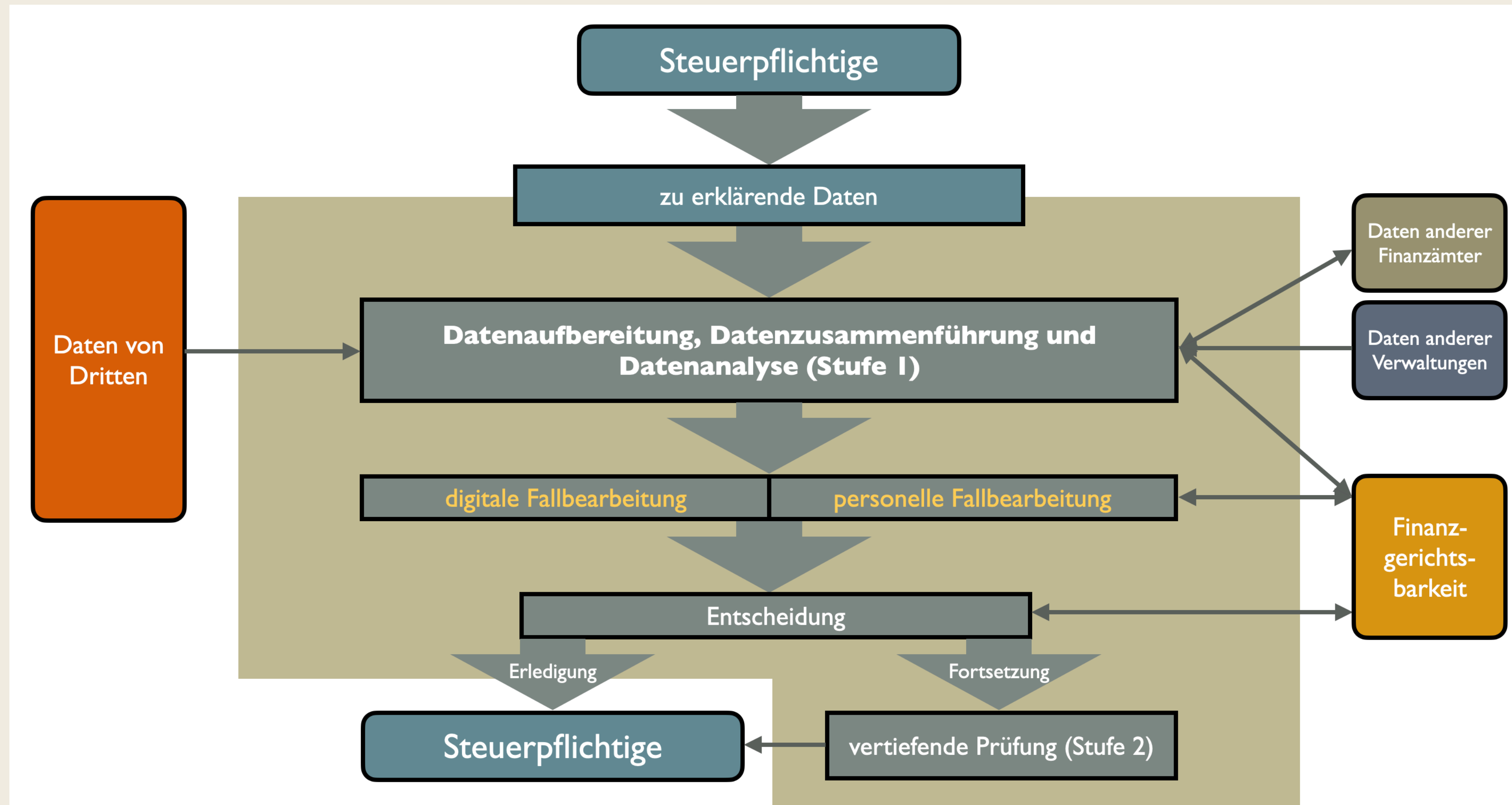
- Elektronische Akteneinsicht,
- Zugriff im finanzgerichtlichen Verfahren.

B. Digitale(re)s Besteuerungsverfahren

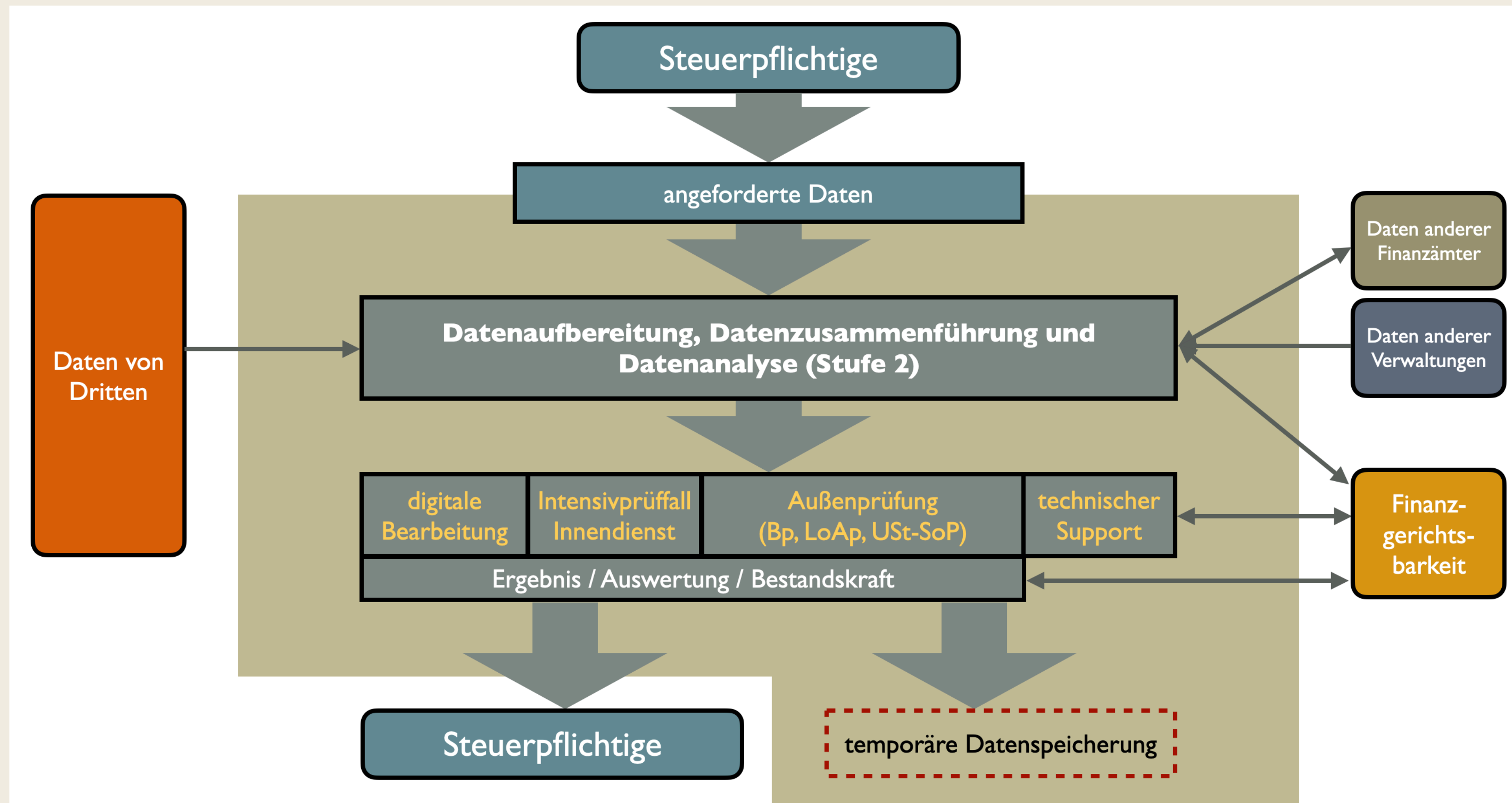
Datenbereitstellung und Datenverarbeitung



B. Digitale(re)s Besteuerungsverfahren



B. Digitale(re)s Besteuerungsverfahren



4. Ideen zur Strukturveränderung

A. Beschreibung des Ist-Zustands

1. Finanzämter als zentraler Anlaufpunkt:

- Abdeckung mit Ämtern nach Fläche und Anzahl der Steuerfälle,
- Vorhalten weitestgehend identischer Aufbaustrukturen,
- bedarfsgerechte Öffnungs- und Servicezeiten; ZIA.

2. Controlling:

- Vergleichbarkeit der Finanzämter (Vollzugsziele § 21a Abs. 2 FVG; DAME),
- stellenbezogene Steuerung (Sachgebiet, Hauptsachgebiet),
- Vergleichsgrößen.

3. Informationsaustausch & Zuständigkeitswechsel:

- Interner Austausch von Informationen hat (noch) Potenzial,
- ämterübergreifende Zusammenarbeit (z.B. Außenprüfung, Steuerfahndung),
- Medienbrüche bei Zuständigkeitswechseln.

B. Äußere Strukturänderungen

1. Verlagerung des Arbeitsortes:

- Bedeutung eines festen Arbeitsplatzes sinkt,
- die Arbeit kommt zu den Beschäftigten (4. Runde Strukturreform der Hessischen Steuerverwaltung),
- Austausch- und Begegnungsräume.

2. Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten:

- Bündelung von Kompetenz,
- Reduktion von Hierarchieketten,
- Reduktion von Zuständigkeitswechseln.

3. Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungen:

- ZIA in Bürgerämtern/Meldestellen (Verwaltungsleistungen an einem Ort),
- Datenaustauschkonzepte für den Steuerbürger,
- Besprechungsraumkapazität in Großstädten.

C. Innere Strukturänderungen

1. Agile Arbeitsformen:

- Der Blick auf das Ganze,
- Erprobung von überschaubaren Änderungen und Teilprojekten,
- Rückkopplungen intern steuern.

2. Qualitätsarbeitszeit stärken:

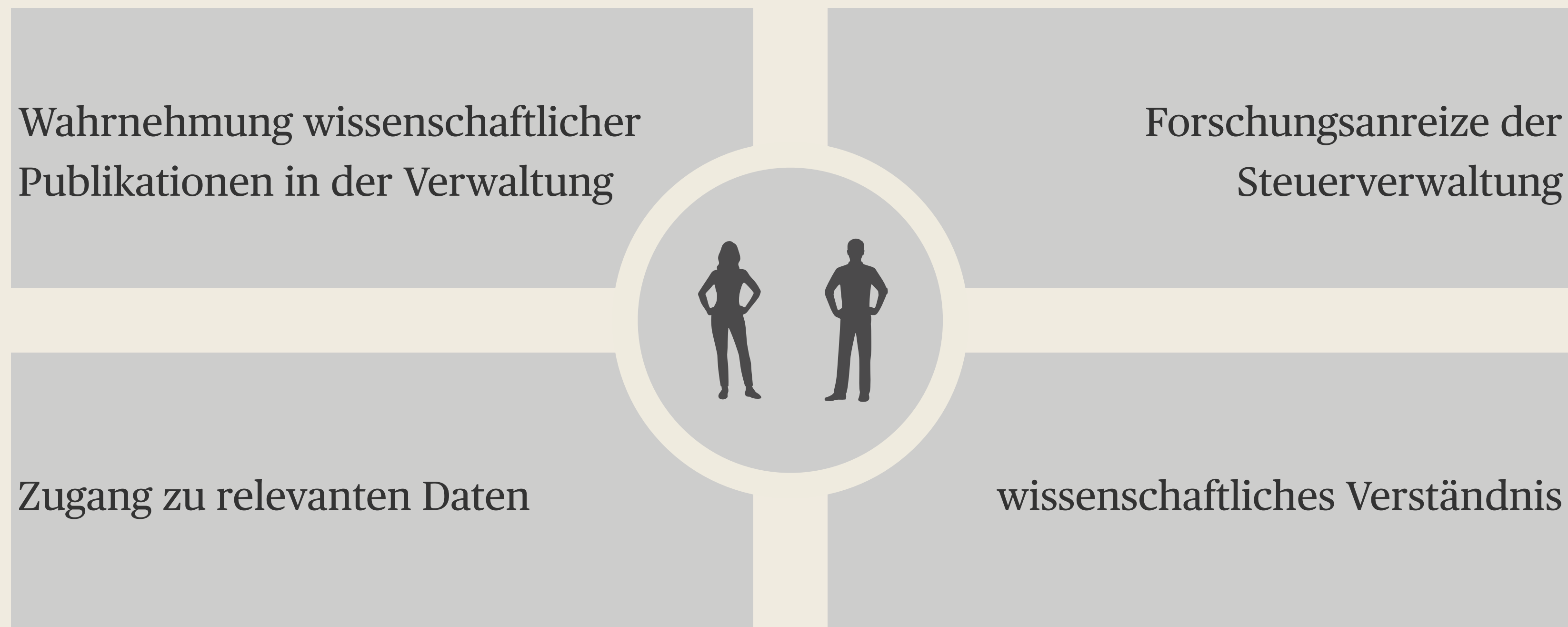
- Entlastung von Routinetätigkeiten durch medienbruchfreie digitalere Verfahren,
- Parameter zur Fallauswahl und Prüffeldbildung gezielt weiterentwickeln,
- individualisierbare Abstimmung zwischen persönlichen Kompetenz- und aufgabenbezogenen Komplexitätsniveau.

3. Evaluationen mitplanen und arbeitsalltagstauglich integrieren:

- Während und nach der Ausbildung sowie zur Personalentwicklung,
- regelmäßig zur Arbeitsprozessentwicklung,
- kontinuierlich zur digitalen System(weiter)entwicklung.

5. Beitrag der Wissenschaft

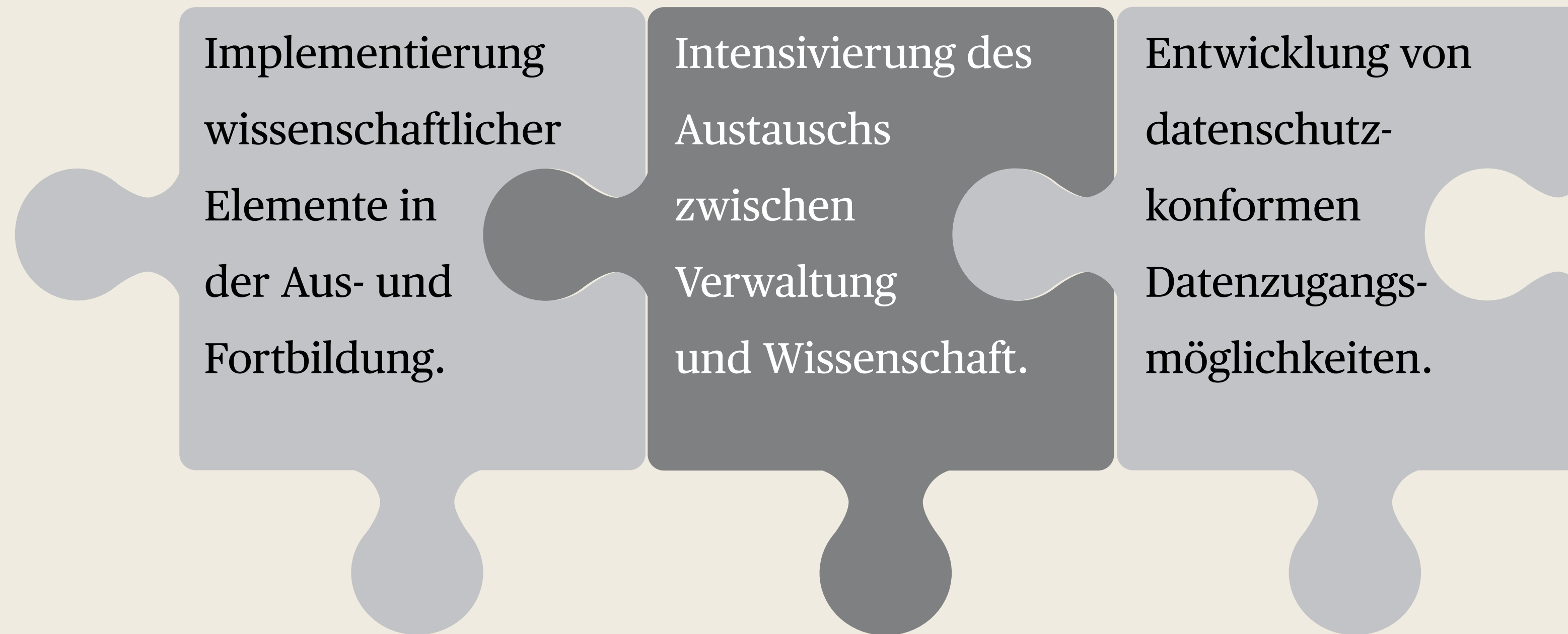
A. Beschreibung des Ist-Zustands



Bestehende Forschungsprojekte/-kooperationen sind z.B.:

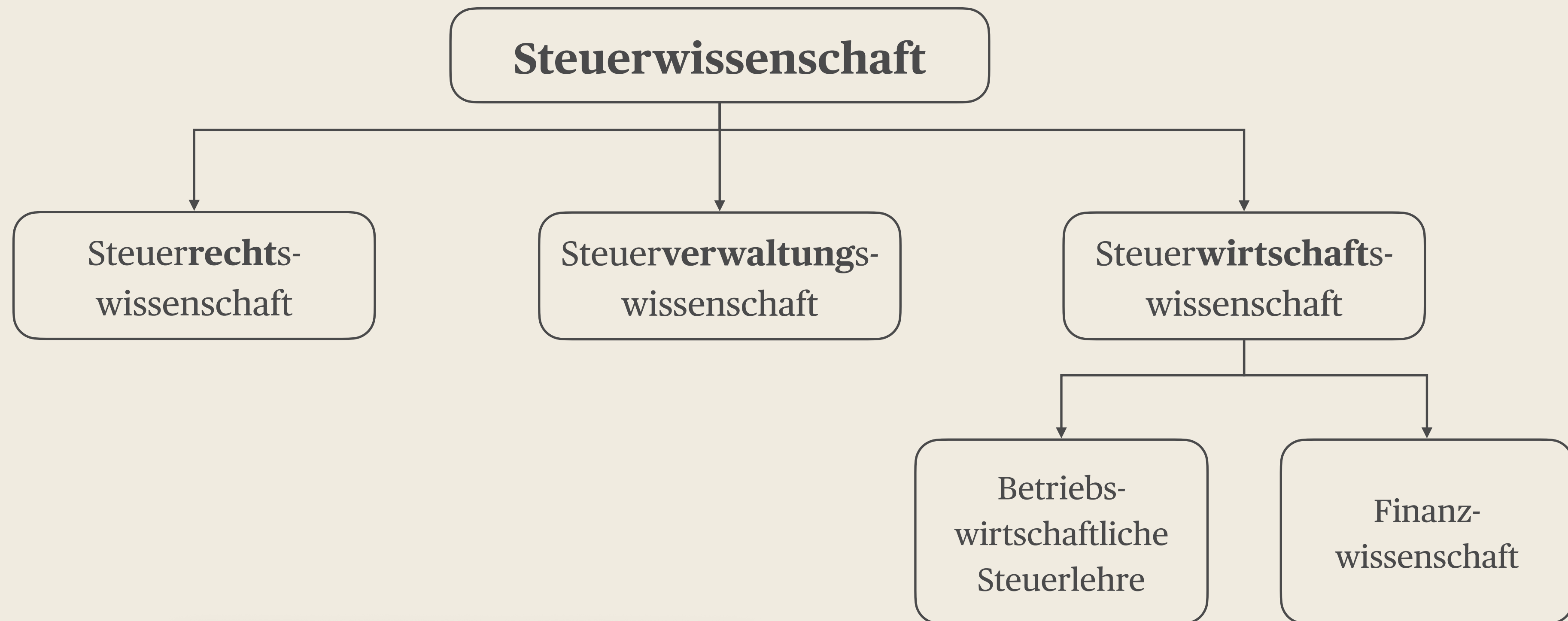
- TaDeA (Universität Oldenburg & Landesamt für Steuern Niedersachsen, tadea-ol.de),
- Effizienz der steuerlichen Betriebsprüfung (Universität Hannover).

B. Maßnahmen zur Förderungen



Ausbau einer intensiven
Austauschplattform
Verwaltung-Wissenschaft

C. Erweiterung der Steuerwissenschaft



Sollen impliziert Können!

Peuthert beck.digitax 2022, S. 31 (34)



Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Christine Osterloh-Konrad

Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen

Dr. Benjamin Peuthert

Dr. Karoline Kampermann

Thomas Eigenthaler



Moderation: Prof. Dr. h.c. Rudolf Mellinghoff

14:00 **Zukunft des Steuervollzugs aus Sicht
der Unternehmen**

Prof. Dr. Christian Dorenkamp

14:30 **Ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung
des Steuervollzugs**

Prof. Dr. Martin Fochmann

15:00 **Podiumsdiskussion**

**mit Prof. Dr. Christian Dorenkamp,
Prof. Dr. Martin Fochmann, StB Stefan Groß,
Dr. Benjamin Peuthert**

16:00 **Ausklang**



Zukunft des Steuervollzugs aus Unternehmenssicht

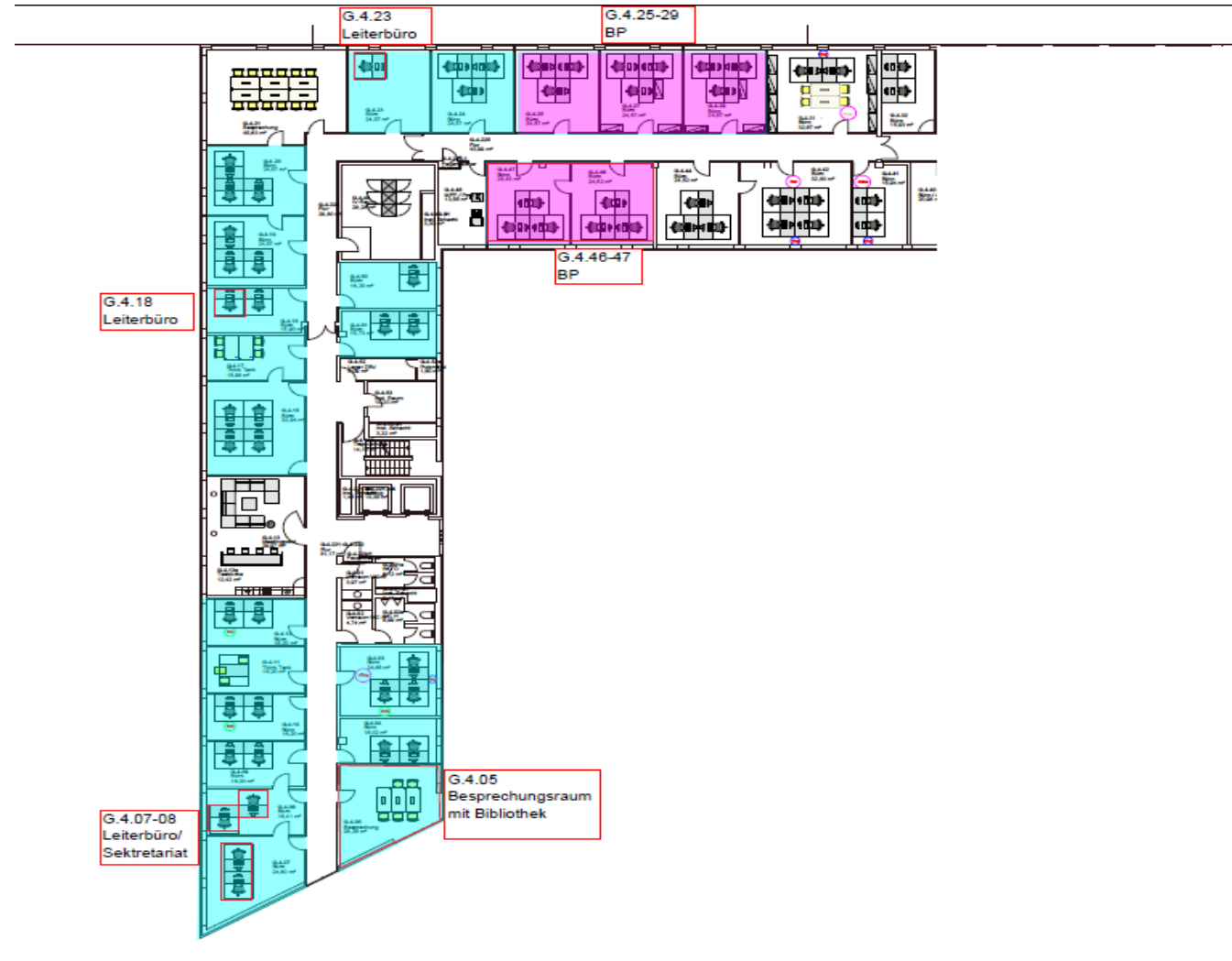
RA/StB Prof. Dr. Christian Dorenkamp LL.M.
Senior Vice President Tax Deutsche Telekom

IFSt-Jahrestagung Steuermoral & Steuervollzug
31.05.2022

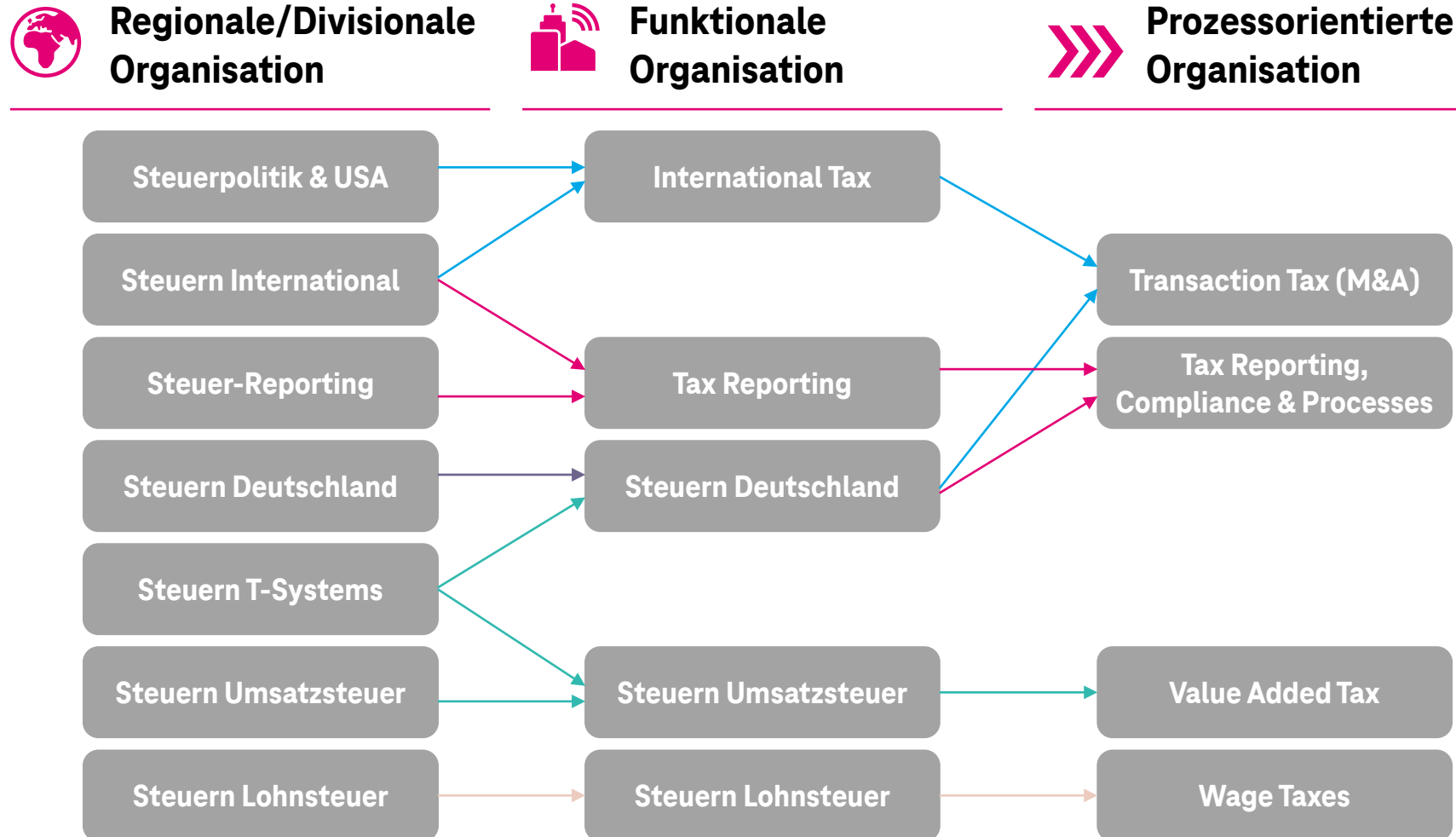


ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Räumliches Umfeld eines kooperativen Steuervollzugs – *one floor policy* (Austauschmöglichkeiten schaffen, gerade auch auf der „Arbeitsebene“)



Organisationen unterliegen permanenten Veränderungen im Zeitablauf – *Konfuzius*: „Die durch Beschränkung verloren haben, sind selten.“



Effiziente BP durch:

- Räumliche Integration der BP („one floor“)
- Zentralisierung aller internen BP-Aufgaben in einer Abteilung
- Zentraler Ansprechpartner und Entscheider für alle BP Themen
- Kurze Wege
- Entscheidungsfreude
- Spezialisierung

Drei Erfolgsfaktoren eines zielführenden Steuervollzugs für Unternehmen: vertrauensvolle Zusammenarbeit, mehr Digitalisierung, größere Zeitnähe



Zusammenarbeit

- „*People Business*“ – Vertrauen, Transparenz und Fairness zahlt sich auch bei Interessengegensätzen mittel- und langfristig aus
- „Breite Schultern“ –Verlässlichkeit & angemessene Handlungsspielräume (Bereitschaft zu Verantwortung)
- Sehr viel Austausch, gerade auch auf Arbeitsebene (Abbau „Feindbilder“)
- *Purpose*: Gesetzmäßige Besteuerung



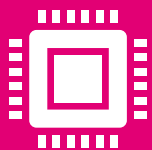
Digitalisierung

- Digitalisierung = Automatisierung:
- Ziel: Weniger transaktionale Arbeit, mehr Zeit für das Wesentliche (steuerfachliche Arbeit)
- Und: Bessere Qualität / Compliance!
- Voraussetzung: Investitionen in IT, z.B. „Verkennzifferung“ von Steuerbescheiden / digitalisierter Gewerbesteuerbescheid sowie Annahmefähigkeit Elster KöSt (!)



Zeitnähe (Schnelligkeit)

- Viele „offene“ Steuerjahre sind Anachronismus in Business Welt (kein Verständnis bei anderen Einheiten, aus der Zeit gefallen)
- Qualität leidet, Kooperation ebenso (Vergangenheitssachverhalte nicht aufklärbar, laufende Sachverhalte nicht sachgerecht erörterbar – Informationsasymmetrien)
- Schlüssel: Zeitnahe Betriebsprüfung

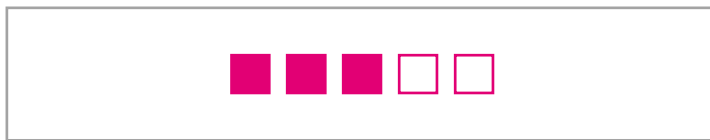


Alle drei Erfolgsfaktoren sind interdependent: Zusammenarbeit ist Voraussetzung für Digitalisierung ebenso wie Digitalisierung vertiefte Zusammenarbeit erst ermöglicht, beides ist Bedingung für eine schnelle steuerliche Rechtsbefolgung und damit ein gegenwartsnahes Verhältnis zur Finanzverwaltung, was wiederum sowohl der Zusammenarbeit als auch der Digitalisierung im Steuerverfahren förderlich ist

Vorteile zeitnahe Betriebsprüfung aus Unternehmenssicht: Steuerbelastungen frühzeitig, rechtssicher und zinsgünstig festgestellt

Herkömmliche Betriebsprüfung

Lange Prüfungszeiträume, die weit in die Vergangenheit reichen und streitig bleiben



Steuerlast



Rechts-sicherheit



Zinsrisiko



Effizienz

**Belastung
sehr hoch**

„Nerven“



Kooperative Betriebsprüfung

„Zug“ zu Effizienz durch Transparenz, Verlässlichkeit und Lösungsorientierung



**Wohl deutlich besser,
aber „Jury is still out...“**

- Rechtssicherheit (Rechtsbehelfsverfahren dennoch möglich, aber: „Vor Gericht und auf See“)
- International verträglicher
- Kompromissbereitschaft und „breite Schultern“ der Finanzverwaltung („Erstentscheider“)
- Zeitplan erfordert Flexibilität / Commitment auf beiden Seiten (BZSt...)
- Zeitnähe erleichtert wesentlich Einigungen auch über Sachverhalte der Gegenwart mit „Bp“

Betriebsprüfung Deutsche Telekom AG : 1-Jahres-BP-Zeitraum ab Steuerjahr 2018 sowie „ALL IN ONE YEAR“ ab Steuerjahr 2019

Konsequenzen DT Steuerposition

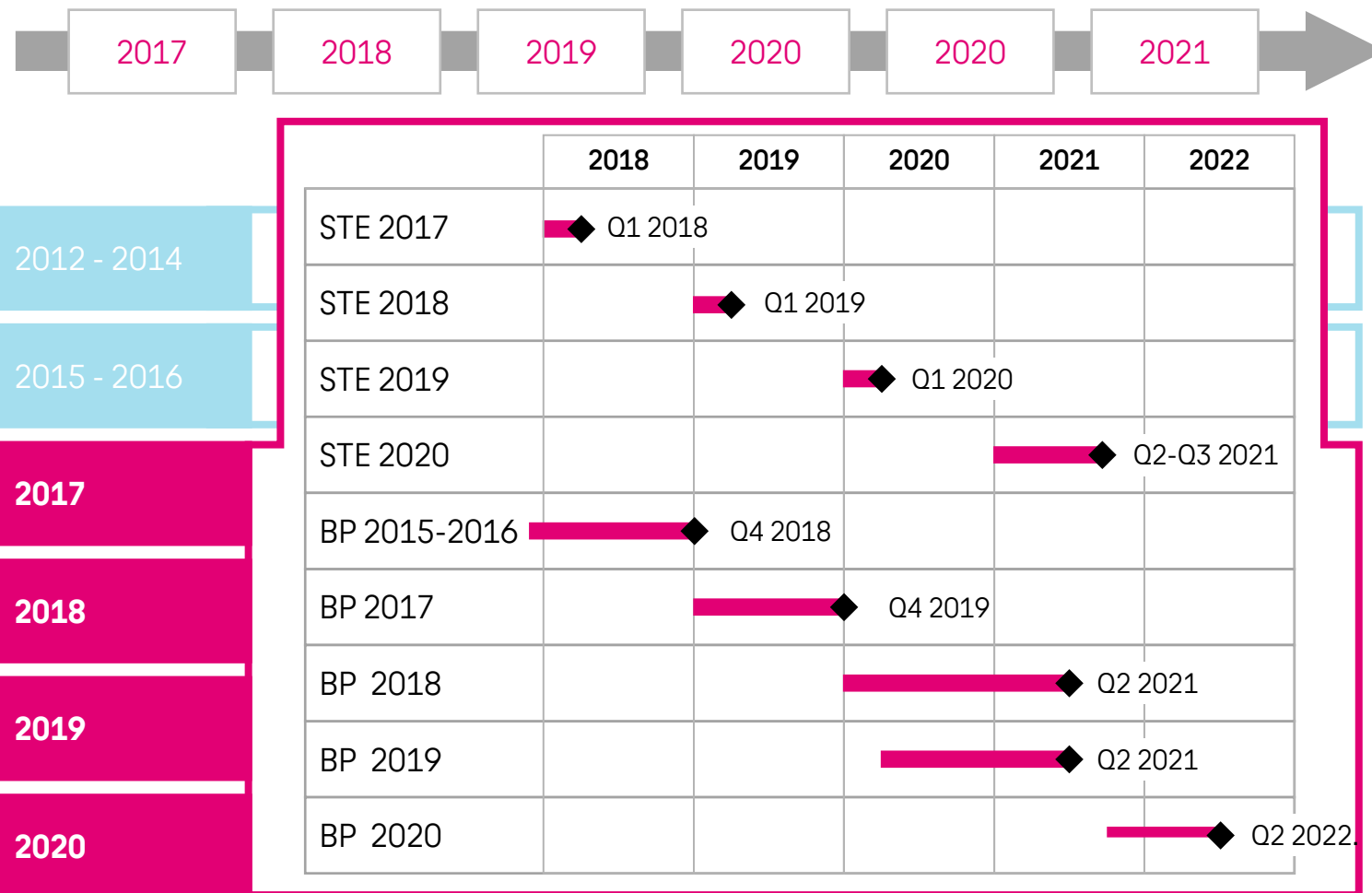
Ab 2017: 2 statt 5 offene Steuerjahre

2018/19: 1 offenes Steuerjahr (statt 2)

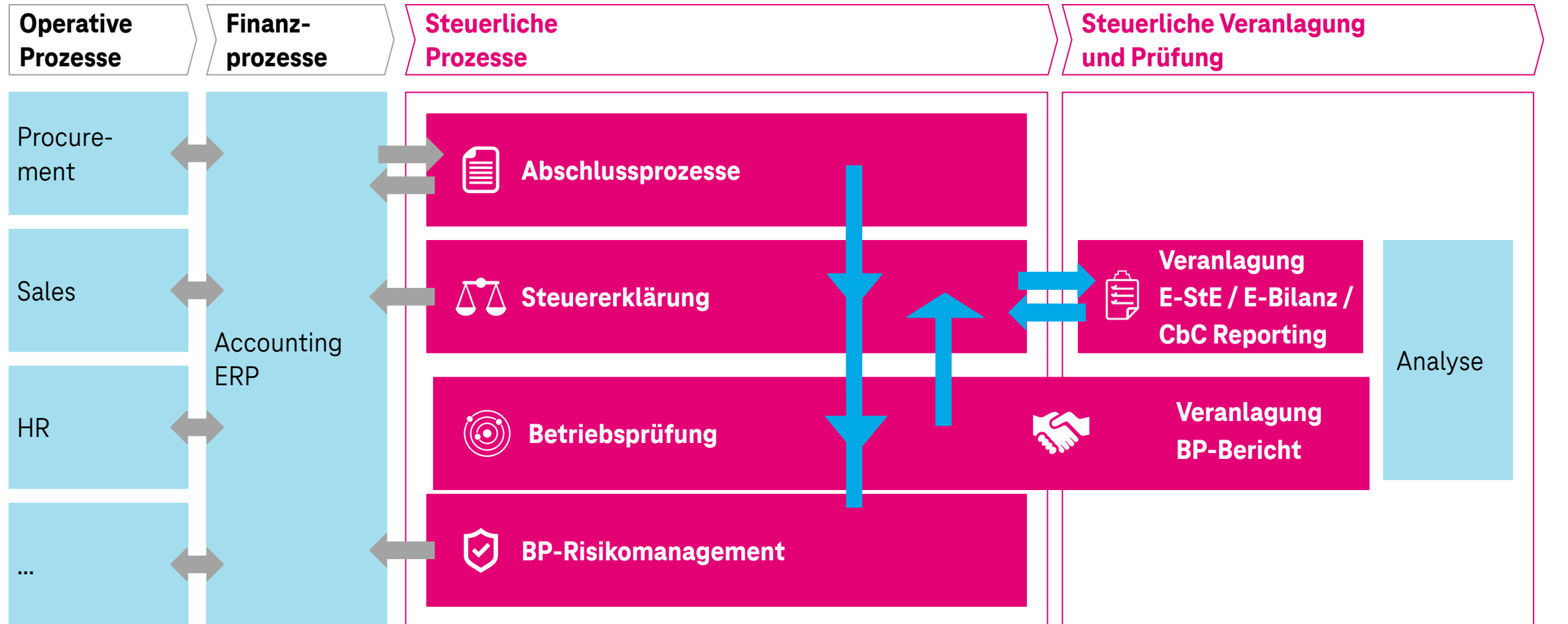
2020 ff.:

- Perpetuierung von nur je einem offenen Steuerjahr (Ende Übergangszeitraum), Zielzustand: Ende lfd. Jahr = Ende BP Vorjahr
- BP 2020 Schlussbespr. Q2 2022
- BP 2021 Schlussbespr. Q1 2023

Sehr hohe Steuersicherheit DT (Ertragsteuern, aber auch USt sowie Lohnsteuer)



Hervorragende Grundlage für eine effiziente Betriebsprüfung: Vollumfänglich digitalisierter und integrierter End-to-End-Wertefluss



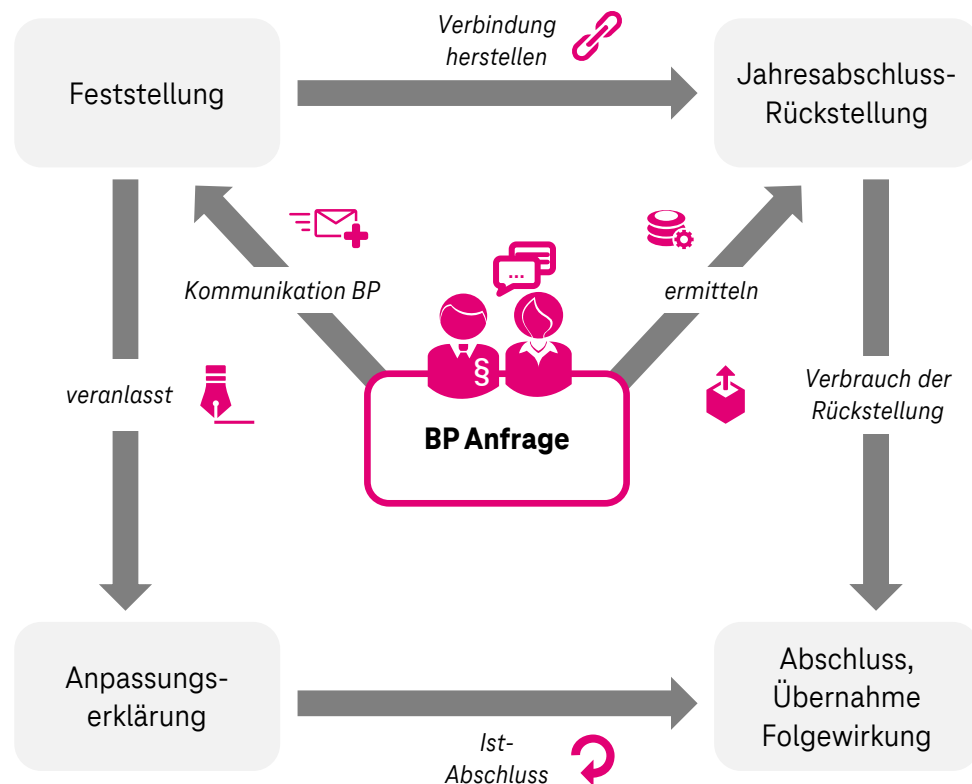
■ Funktionsumfang teo

➡ Wertefluss automatisierte Schnittstelle

➡ Schnittstellenfreier Wertefluss

Prozessual ist der Betriebsprüfungsprozess vollständig digitalisiert – und ermöglicht somit auch der Finanzverwaltung Effizienz in der Abwicklung

Integrierter Betriebsprüfungsprozess



Lösungsansätze

- Standardisierte Erfassung von BP-Anfragen durch:
 - Zuordnung zu Kennziffern der Steuererklärung für den BP-Prozess
 - Kontierungen im Abschluss für den Reporting-Prozess
- Übernahme von Feststellungen in eine neue Steuerklärungsversion (Anpassungserklärung)
- Übernahme der Steuerwirkungen der Feststellungen bzw. der Anpassungserklärung in den laufenden Abschluss
- Zuordnung von BP-Anfragen zur Rückstellungsermittlung

Eine umfangreiche IT-Unterstützung ist die Basis einer nachhaltigen und erfolgreichen Veränderung – notwendige, nicht hinreichende Bedingung



Prozesse

- Funktionale Organisation mit End-to-End-Prozessen (inkl. Prozesse der Finanzverwaltung)
- Outsourcing von Prozessen (z.B. Steuererklärungen für dezentrale Einheiten)



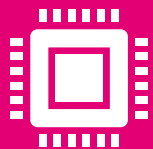
Organisation

- Zentralisierung von Aufgaben in einem Center of Excellence Steuern
- Steuerbereich als schlanke Zentralfunktion
- Heterogenes Know-How, Altersstruktur und IT-Affinität Mitarbeiter



Kultur

- Stärkung der Zusammenarbeit / Kollaboration innerhalb der gesamten Funktion
- Akzeptanz von Standards und digitalisierten Prozessen
- Change Management



Kernerfolgskfaktor ist der Einklang von Prozessen und Organisation, eine hinreichende Veränderungsbereitschaft im Unternehmen sowie prozessunterstützende IT-Systeme

Zur Nutzung der vollen Potentiale der Digitalisierung müssen die notwendigen Grundlagen geschaffen werden – Standardisierung sowie integrierte Werteflüsse (Minimierung von Schnittstellen)



Die Weiterentwicklung der internen Kultur und der Zusammenarbeit mit der BP sind ebenso kritische Erfolgsfaktoren wie Kompetenz zur Digitalisierung



Entscheidungsbereitschaft, Verantwortungsübernahme



**Fehlerkultur: Fehler erlauben, aber daraus lernen
(steuerliche Regelprozesse aber ohnehin immer fehlerfrei)**



Digital Mindset (mehr Zeit für Wesentliches dank IT-Tools)



Führungskultur (inkl. Prozessoptimierung, keine Doppelarbeit)



Zeitnahe BP: gemeinsames Projekt mit der Finanzverwaltung



Volle Transparenz, aber auch Maß, Vertrauen und Verlässlichkeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



ERLEBEN, WAS VERBINDET.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Christian Dorenkamp

Senior Vice President Tax Deutsche Telekom

T +49 228 181 83454

christian.dorenkamp@telekom.de

Deutsche Telekom AG

Friedrich-Ebert-Allee 140

53113 Bonn

Ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung des Steuervollzugs

Was beeinflusst die Steuerehrlichkeit?

Eine verhaltensökonomische Perspektive

ifst-Jahrestagung | 31. Mai 2022

Prof. Dr. Martin Fochmann

Fokus des Vortrages

Debatte über Verbesserung des Steuervollzugs

- eher juristisch geprägt
- „traditioneller Instrumentenkasten“ (Prüfung, Strafe)
- Vielzahl von Einflussgrößen unbekannt

Mein heutiges Ziel

- Vorstellen aktueller Erkenntnisse der verhaltensökonomischen Steuerforschung
 - lediglich Auszug: Literatur ist äußerst umfangreich
- Sensibilisierung des Themas

Schwerpunkt

- Natürliche Personen als Steuerzahler

Steuerehrlichkeit

Pflicht zur Steuerehrlichkeit

- rechtliche Pflicht (z.B. wahrheitsgemäße Steuererklärung gem. § 150 Abs. 2 AO)
- moralische Pflicht
- gesellschaftliche/soziale Pflicht

Determinanten von Steuerehrlichkeit

1. *Power of Authority*: Überprüfungs- und Entdeckungswahrscheinlichkeit, Strafe
2. *Trust in Authority*: Steuermoral / Fairness / Normen / Emotionen
3. *Verhaltensbeeinflussung* (bewusst/unbewusst)
 - z.B. Nudging („Schubsen/Lenken“)

Power of Authority

Traditionelles Standardmodell: *Power of Authorities*

- Becker 1968, Allingham & Sandmo 1972
- „traditioneller Instrumentenkasten“: rein monetäre Größen
 - Überprüfungs- und Entdeckungswahrscheinlichkeit
 - Strafe
 - Steuerbetrag (Steuersatz, Einkommen)

- Interessante Anwendungsfälle:
 - Strafmechanismus
 - Datenübermittlung durch Dritte (Third Party Reporting)
 - Quittungslotterie (z.B. China, Tschechische Republik, Litauen, Portugal, Rumänien, Slowakei)

Trust in Authority

Erweiterung des Standardmodells

- Service-Paradigma (Alm et al. 2010)
- Slippery Slope Framework (Kirchler et al. 2008)
- Trust-Paradigma (Alm & Torgler 2011)

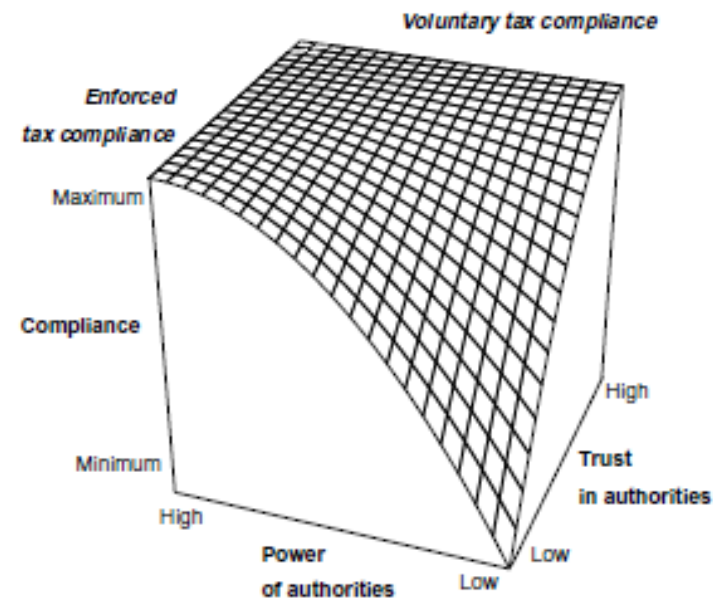


Fig. 1. The “slippery slope” framework: enforced tax compliance and voluntary tax compliance depending on the power of the authorities and trust in the authorities.

Fairness

Wenzel 2003

- Verteilungsgerechtigkeit (distributive justice)
 - Faire Steuerlast (horizontale und vertikale Gerechtigkeit)
- Vergeltungsgerechtigkeit (retributive justice)
 - Faire Prüfungen und Strafmechanismen
- **Prozedurale Gerechtigkeit (procedural justice)**
 - Fairer Prozess des Steuervollzugs
 1. Fairer Umgang
 2. Servicequalität

Fairer Umgang

- Faire Behandlung des Steuerpflichtigen
 - freundlich
 - respektvoll
 - unterstützend
- Gleichbehandlung von Steuerzahlern (keine Bevorzugung bestimmter Gruppen)
- Politische Teilhabe

Servicequalität

- Leichte Erreichbarkeit
- Digitaler Austausch (z.B. E-Mail statt Brief)
- verbesserte Informationsbereitstellung und -aufbereitung

Beispiel: Bürgerfreundlicher Steuerbescheid Einkommensteuer (BürStE)

Finanzamt Köln-Mitte
 Herr Max Mustermann
 Frau Erika Mustermann
 Musterstraße 1
 50668 Köln

50674 Köln
 Blaubach 7
 Telefon 0221 92499-10
 Telefax 0221 1096479233

21.09.2017

Beschied
 für 2016 über
 Einkommensteuer, Soli/Gründerzuschlag
 und Kirchensteuer

Festsetzung
 Art der Festsetzung
 Der Bescheid ergibt sich nach § 164 Abs. 1 AO unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.
 Er ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO teilweise vorläufig.

	Einkommensteuer €	evangelische Kirchensteuer Ehepaar €
Festgesetzt werden	7.302,00	152,73
Absatz von Lohn des Ehepartners Abzug von Lohn der Ehefrau verbleibende BetrÄge	-2.396,00 -3.238,40 1.768,00	0,00 -141,21 11,52
Abrechnung in € nach dem Stand vom 08.09.2017 abzurechnen sind bereits gezahlt bleiben zuwendig gezahlt	1.768,00 0,00 1.768,00	11,52 0,00 11,52
Bitte zahlen Sie spätestens bis zum 25.10.2017	1.768,00	11,52

	römisch-katholische Kirchensteuer Ehefrau €	Soli/Gründer- zuschlag €	Insgesamt €
Festgesetzt werden	152,73	186,67	
Absatz von Lohn des Ehepartners Abzug von Lohn der Ehefrau verbleibende BetrÄge	0,00 -141,24 11,49	0,00 -172,59 14,08	
Abrechnung in € nach dem Stand vom 08.09.2017 abzurechnen sind bereits gezahlt bleiben zuwendig gezahlt	11,49 0,00 11,49	14,08 0,00 14,08	1.805,09 0,00 1.805,09
Bitte zahlen Sie spätestens bis zum 25.10.2017	11,49	14,08	1.805,09

Konto der Finanzkasse: KRWST Inst1101; Bundesbank Köln; IBAN: DE 82 3708 0000 0037 0015 05; BIC: KARD3333
 Weitere Informationen auf der letzten Seite oder im Internet unter www.finanzverwaltung.rnw.de

Finanzamt Köln-Mitte
 Blaubach 7
 50674 Köln

21.09.2017

Finanzamt Postfach 101350, 50453 Köln

Herr Max Mustermann
 Frau Erika Mustermann
 Musterstraße 1
 50668 Köln

IBK: Ehepaar: 01 234 567 890
 IWK: Ehefrau: 10 987 654 321
 Steuernummer: 5215/2756/0142
 (Bitte bei Rückfragen angeben)

Telefon: 0221 92499-10
 Telefax: 0221 1096479233

Beschied für 2016
 über Einkommensteuer, Soli/Gründerzuschlag und Kirchensteuer

Sehr geehrte Frau Mustermann, sehr geehrter Herr Mustermann,
 aufgrund Ihrer Steuererklärung für 2016 hat das Finanzamt Köln-Mitte die Steuer berechnet und festgesetzt.
 Daraus ergibt sich eine Nachzahlung.

Bitte zahlen Sie 1.805,09 € bis zum 25.10.2017 auf das folgende Konto:
 Bundesbank Köln - IBAN: DE 82 3708 0000 0037 0015 05
 Bitte geben Sie als Verwendungszweck an: 5219/2756/0142, ESt 2016

Folgendes benötigen wir noch von Ihnen:
 Bitte reichen Sie innerhalb von vier Wochen nach Erhalt dieses Bescheides Nachweise über die bestrittenen
 Kirchensteuernkosten i. H. v. 1.855 € und Kinderbetreuungskosten i. H. v. 1.500 € ein.
 Bitte geben Sie in Ihrer nächsten Steuererklärung das Einheitswert-Merkzeichen für das vermietete Grundstück in
 Rodock-Wäldchen an.

Was finden Sie in Ihrem Bescheid?

1 Art der Festsetzung	Seite 2
2 Festsetzung und Berücksichtigung bereits gezahlter Beträge	Seite 2
3 Persönlicher Steuersatz	Seite 2
4 Erläuterungen zur Festsetzung und zu möglichen Abweichungen von der Steuererklärung	Seite 2
5 Berechnung der zu verbleibenden Einkommensteuer	Seite 3
6 Berechnung der Steuer	Seite 4
7 Erläuterungen zur Vorläufigkeit	Seite 5
8 Einspruchsmöglichkeit	Seite 6
9 Zahlungsfrist und Folgen verspäteter Zahlung	Seite 6
10 Allgemeine Erläuterungen	Seite 6
11 Korrekturzettel des Finanzamts	Seite 7

Seite 1 von 7

übersichtlicher, verständlicher,
nachvollziehbarer

weniger Frustration,
Hilfslosigkeit, Verunsicherung

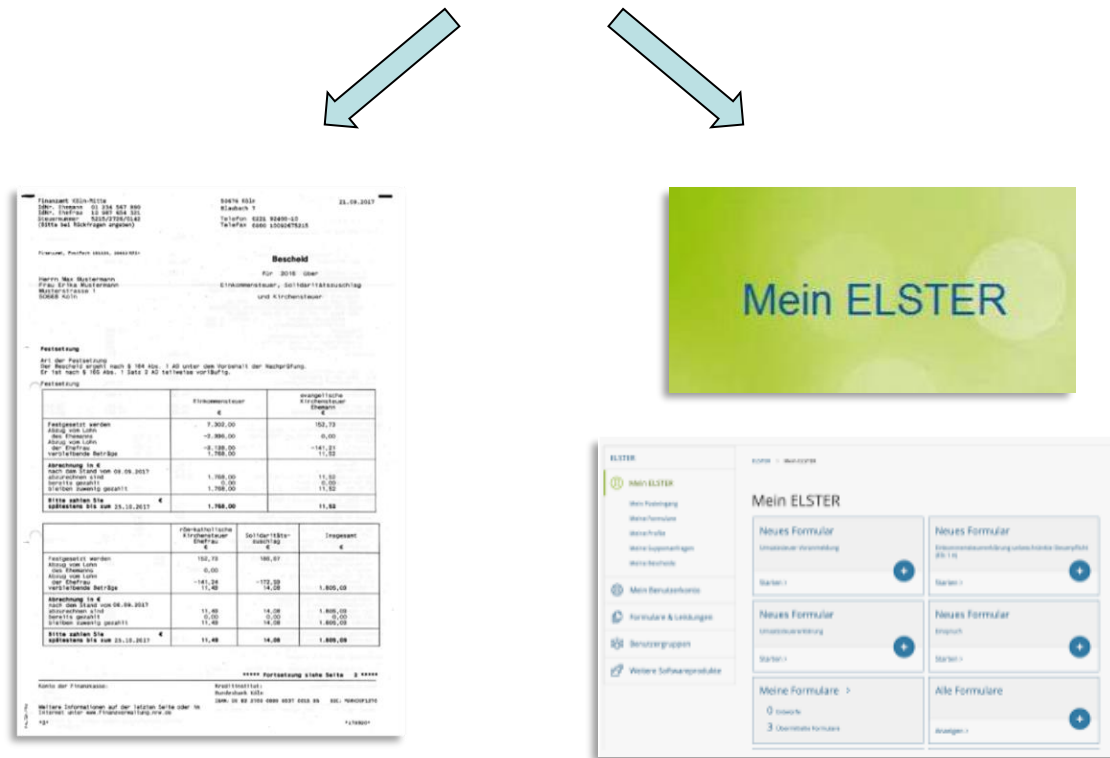
respektvoll, persönlich,
„auf Augenhöhe“

bessere
Informationsverarbeitung

Servicequalität

Herausforderung: Steuervollzug muss juristisch „sauber“ sein

- Anforderungen an Verwaltungsakte (z.B. Begründungen, Rechtsbehelfsbelehrung)
- Digitalisierung ermöglicht zusätzlich verständliche Informationsaufbereitung



Notwendigkeit einer verständlicheren Darstellung ist auch – aber selbstverständlich nicht nur – durch hohen Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (> 25 %) gegeben.

Nudging: Bewusste Verhaltensbeeinflussung

Beispiel: Gezielter Versand von Briefen zur Erhöhung der Steuerehrlichkeit

- Deterrence Nudge: z.B. Androhung einer Prüfung oder Strafe
- Tax Morale Nudge: Moral-Appelle, Peer-Effekte, Finanzierung öffentlicher Güter

Meta-Studie von Antinyan & Asatryan (2020)

- Nudging ist nicht sehr effektiv
- Deterrence Nudges: leicht positiver Effekt auf Steuerehrlichkeit (1,5 – 2,5 %-Punkte)
 - Fokus auf Subsamples (z.B. late-payers) erhöht Effektivität zusätzlich
- Tax Morale Nudges: eher kein Effekt

Table 1: List of studies in meta-analysis sample

No	Author	Country	No	Author	Country
1	Antinyan and Asatryan (2020)	Armenia	24	Harju et al. (2018)	Finland
2	Antinyan et al. (2020)	China	25	Hasseldine et al. (2007)	UK
3	Appelgren (2008)	Sweden	26	Hernandez et al. (2017)	Poland
4	Ariel (2012)	Israel	27	Hiscox (Hiscox)	Australia
5	Bérgolo et al. (2017)	Uruguay	28	Hoy et al. (2020)	Papua New Guinea
6	Biddle et al. (2018)	Australia	29	Iyer et al. (2010)	USA
7	Blumenthal et al. (2001)	USA	30	John and Blume (2018)	UK
8	Boning et al. (2018)	USA	31	Kettle et al. (2016)	Guatemala
9	Bott et al. (2017)	Norway	32	Kettle et al. (2017)	Guatemala
10	Boyer et al. (2016)	Germany	33	Kleven et al. (2011)	Denmark
11	Brockmeyer et al. (2020)	Mexico	34	Mascagni et al. (2017)	Rwanda
12	Brockmeyer et al. (2019)	Costa Rica	35	Mascagni et al. (2018)	Ethiopia
13	Castro and Scartascini (2015)	Argentina	36	Meiselman (2018)	USA
14	Chirico et al. (2019)	USA	37	Ortega and Sanguinetti (2013)	Venezuela
15	Coleman (1996)	USA	38	Ortega and Scartascini (2015)	Columbia
16	Del Carpio (2013)	Peru	39	Perez-Truglia and Troiano (2018)	USA
17	De Neve et al. (2019)	Belgium	40	Pomeranz (2015)	Chile
18	Doerrenberg and Schmitz (2017)	Slovenia	41	Scartascini and Castro (2019)	Argentina
19	Dwenger et al. (2016)	Germany	42	Shimeles et al. (2017)	Ethiopia
20	Eerola et al. (2019)	Finland	43	Slemrod et al. (2001)	USA
21	Fellner et al. (2013)	Austria	44	Torgler (2004)	Switzerland
22	Gillitzer and Sinning (2018)	Australia	45	Wenzel (2006)	Australia
23	Hallsworth et al. (2017)	UK			

Nudging: Bewusste Verhaltensbeeinflussung

Idee: Gezielter Versand von Briefen zur Erhöhung der Steuerehrlichkeit

- Deterrence Nudge: z.B. Androhung einer Prüfung oder Strafe
- Tax Morale Nudge: Moral-Appelle, Peer-Effekte, Finanzielle Anreize

Meta-Studie von Antinyan & Asatryan (2020)

- Nudging ist nicht sehr effektiv
- Deterrence Nudge ist effektiver als Tax Morale Nudge
- Steuererhöhung ist effektiver als Nudging
- Tax Morale Nudge ist weniger effektiv als Deterrence Nudge

**Persönliche Meinung:
Ich halte den Einsatz von gezieltem Nudging als äußerst
problematisch (z.B. verfassungsrechtlich)!**

10	Boyer et al. (2016)	Germany	33	Kleven et al. (2011)	Denmark
11	Brockmeyer et al. (2020)	Mexico	34	Mascagni et al. (2017)	Rwanda
12	Brockmeyer et al. (2019)	Costa Rica	35	Mascagni et al. (2018)	Ethiopia
13	Castro and Scartascini (2015)	Argentina	36	Meiselman (2018)	USA
14	Chirico et al. (2019)	USA	37	Ortega and Sanguinetti (2013)	Venezuela
15	Coleman (1996)	USA	38	Ortega and Scartascini (2015)	Columbia
16	Del Carpio (2013)	Peru	39	Perez-Truglia and Troiano (2018)	USA
17	De Neve et al. (2019)	Belgium	40	Pomeranz (2015)	Chile
18	Doerrenberg and Schmitz (2017)	Slovenia	41	Scartascini and Castro (2019)	Argentina
19	Dwenger et al. (2016)	Germany	42	Shimeles et al. (2017)	Ethiopia
20	Eerola et al. (2019)	Finland	43	Slemrod et al. (2001)	USA
21	Fellner et al. (2013)	Austria	44	Torgler (2004)	Switzerland
22	Gillitzer and Sinning (2018)	Australia	45	Wenzel (2006)	Australia
23	Hallsworth et al. (2017)	UK			
					Poland
					Australia
					Papua New Guinea
					USA
					UK
					Guatemala
					Guatemala
					Denmark
					Rwanda
					Ethiopia
					USA
					Venezuela
					Columbia
					USA
					Chile
					Argentina
					Ethiopia
					USA
					Switzerland
					Australia

Unbewusste Verhaltensbeeinflussung

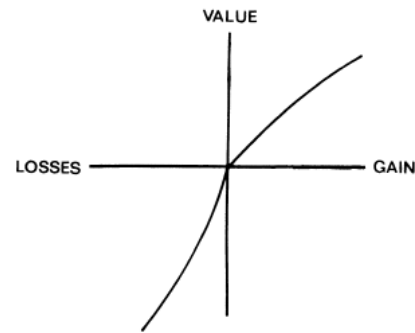
**Es gibt eine Reihe von
Elementen im Steuervollzug,
die das Verhalten des Steuerpflichtigen
unbewusst lenken!**

Dafür sollten wir sensibilisiert sein.

Income Tax Withholding Phenomenon

Prospect Theory (Kahneman & Tversky 1979)

- Gewinnsituation → Risikoaversion
 - Gewinn behalten
- Verlustsituation → Risikofreude
 - Verlust vermeiden



Income Tax Withholding Phenomenon (Robben, Webley, Elffers, & Hessing 1990, Chang & Schultz 1990, Schepanski & Shearer 1995, Elffers & Hessing 1997, Jackson & Hatfield 2005, Engström, Nordblom, Ohlsson, & Persson 2015)

- Steuerhinterziehungsentscheidung:
 - Steuerehrlichkeit: sichere Auszahlung
 - Steuerhinterziehung: riskante Lotterie
- Steuererstattung → Gewinnsituation → Risikoaversion → Tendenz zur sicheren Auszahlung → **mehr Steuerehrlichkeit**
- Steuernachzahlung → Verlustsituation → Risikofreude → Tendenz zur riskanten Lotterie → **weniger Steuerehrlichkeit**

Höhere Vorauszahlungen führen zu einer „Steuererstattung“-Situation

- tendenziell der Fall bei Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit

Steuerberechnung in Echtzeit

Steuer-Software: Darstellung der Steuerberechnung in Echtzeit

- Grün: Steuererstattung
- Rot: Steuernachzahlung

„Elster“-Button



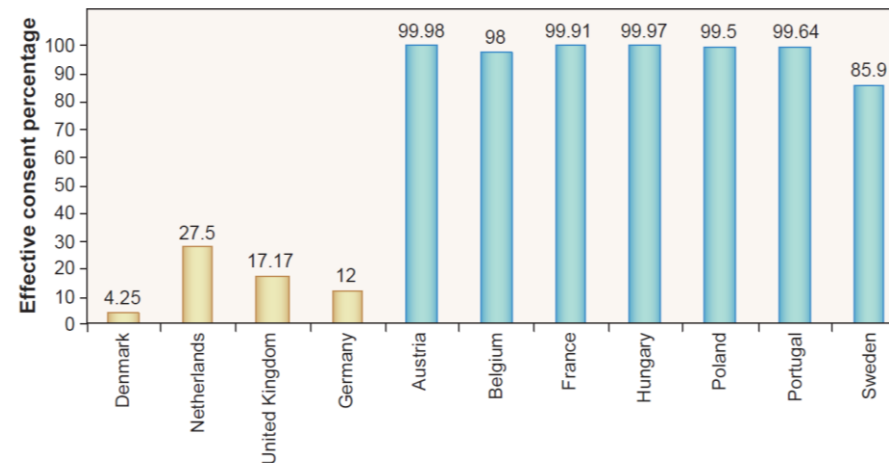
Sehr interessant aus verhaltensökonomischer Perspektive

- Einladung zur spielerischen „Steuroptimierung“
- Verstärkung des Income Tax Withholding Phenomenon durch Visualisierung

Vorausgefüllte Steuererklärung

- Idee: Senkung von Befolgungskosten
- Arten:
 - Datenübermittlung durch Dritte (Third Party Reporting)
 - Übernahme von Vorjahreswerten (z.B. ELSTER)
 - Steuersoftware mit Beleg-Scannen

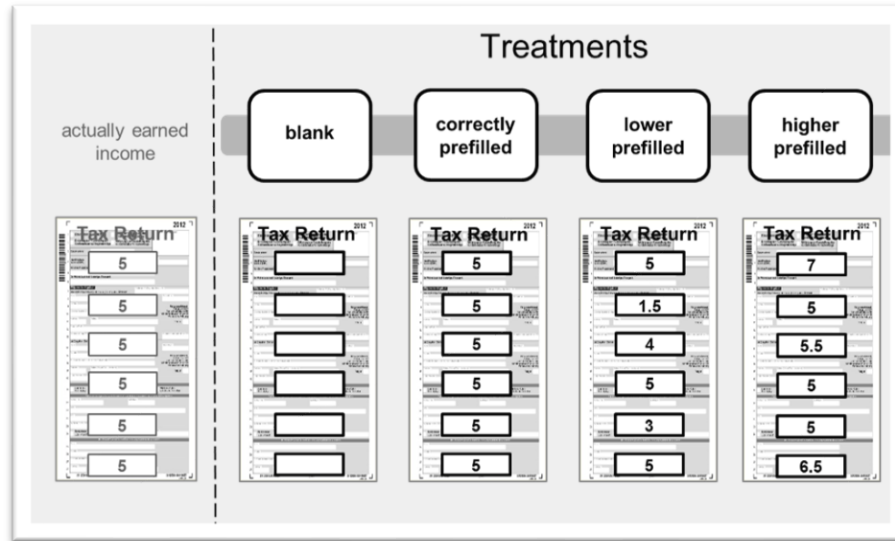
Johnson & Goldstein (2003): Default Effekt



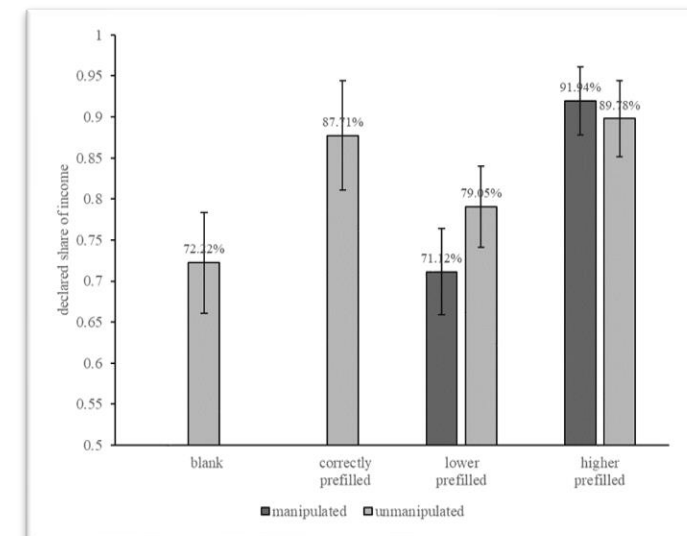
Effective consent rates, by country. Explicit consent (opt-in, gold) and presumed consent (opt-out, blue).

Vorausgefüllte Steuererklärung: Einkommen

Fochmann, Müller & Overesch 2021



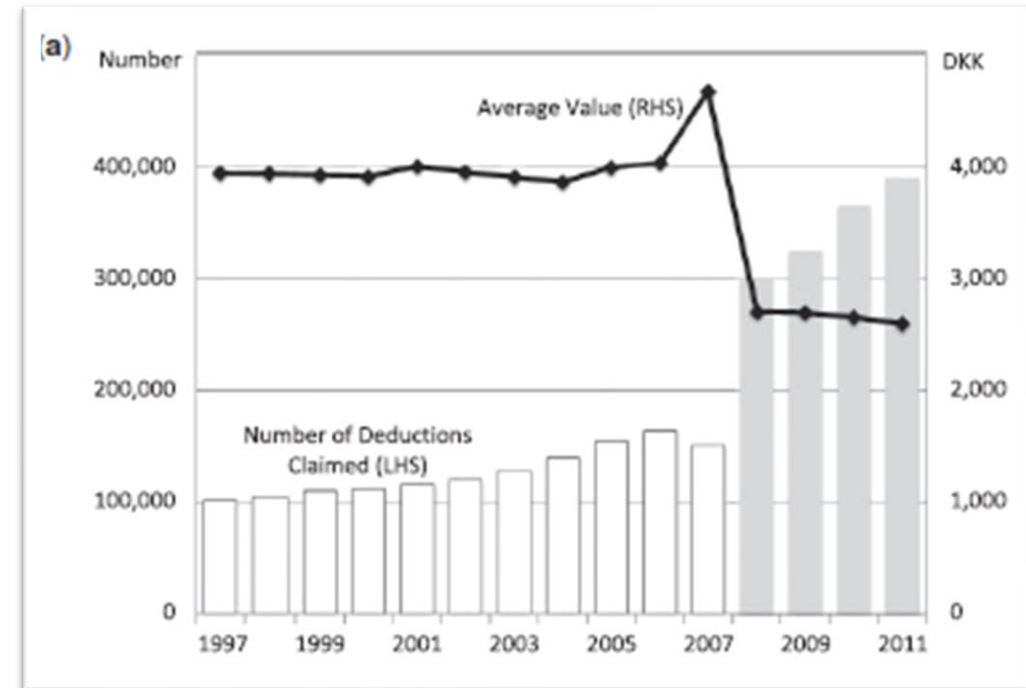
- Correctly Prefilling erhöht Steuerehrlichkeit
- Im Vergleich zu Correctly Prefilling:
 - Lower Prefilling reduziert Steuerehrlichkeit
 - Higher Prefilling verändert nicht Steuerehrlichkeit
- TPR: Prefilling kann auch strategische Komponente bekommen



Vorausgefüllte Steuererklärung: Spendenabzug

Gillitzer & Skov 2008: Spendenabzug und Third Party Reporting

- Einführung eines TPR in Dänemark in 2008
- Datenaustausch: Organisationen melden Spendenbeiträge an Steuerbehörde
- Ähnlich auch seit 2017 in Österreich
- Ergebnisse:
 - Verdopplung der Steuerzahler mit Spenden
 - Anstieg von 15 % deklarerter Spenden
 - keine Änderung des Spendenverhaltens
- Begründung: fehlende Deklaration von geringeren Spendenbeträgen vor der Reform



Kommunikation und Vertrauen in Institutionen

Öffentliche Kommunikation beeinflusst Wahrnehmung und Vertrauen in Institutionen

- Vertrauen in staatliche Institutionen fördert Steuerehrlichkeit (Trust in Authority)

- Beispiele:
 - Ankauf von Steuer-CDs
 - Verwendung von Steueraufkommen (z.B. Tank-Rabatt)
 - Verschwendung/Skandale
 - Effektiver Einsatz von Steuermaßnahmen (z.B. Corona-Hilfen)
 - Einsatz von Nudging-Instrumenten

Naming & Shaming

Veröffentlichung von Steuerhinterzieher (Griechenland, Neuseeland)

- Idee: Abschreckung führt zu mehr Steuerehrlichkeit

- Blaufus et al. 2017
 - Abschreckungseffekt vorhanden, aber nur temporär
 - Ansteckungseffekt führt zu geringerer Steuerehrlichkeit

- andere Länder: Veröffentlichung von Steuerdaten in Finnland, Island, Norwegen, Schweden

Überblick

Trust in Authority:

Prozedurale Gerechtigkeit
(Fairer Umgang, Servicequalität)
Verteilungsgerechtigkeit
Vergeltungsgerechtigkeit

Power of Authority:

Überprüfungs- und
Entdeckungswahrscheinlichkeit,
Strafe

*Unbewusste
Verhaltensbeeinflussung*
Income Tax Withholding
Phenomenon
Steuerberechnung in Echtzeit
Vorausgefüllte Steuererklärung
Kommunikation und
Wahrnehmung
Naming & Shaming

Bewusste Verhaltensbeeinflussung (Nudging)

Effektivität fraglich und Einsatz
problematisch

Fazit

- Steuerehrlichkeit: Vielzahl von Einflussfaktoren → Sensibilisierung sinnvoll
- Daraus ergeben sich auch ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung des Steuervollzugs
 - Bürgerfreundlicher Steuerbescheid
 - Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten
 - Informationsbereitstellung und -aufbereitung
 - Third Party Reporting
- Hürden dabei nicht vernachlässigen
 - juristische Hürden: Einhalten von rechtlichen Vorgaben (z.B. bei Verwaltungsakten), Verfassungsmäßigkeit
 - wirtschaftliche Hürden: Tradeoff zwischen z.B. höherer Servicequalität und höheren Personalkosten
 - moralische Hürden: Im Fall von Nudging fraglich, ob moralisch vertretbar (wenn juristisch vertretbar)

Vielen Dank

Prof. Dr. Martin Fochmann

Freie Universität Berlin

Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Accounting and Taxation

Thielallee 73

D-14195 Berlin

E-Mail: martin.fochmann@fu-berlin.de



Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Christian Dorenkamp

Prof. Dr. Martin Fochmann

StB Stefan Groß

Dr. Benjamin Peuthert